Niederschrift

der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Schul-, Jugend- und Sozialausschusses der Gemeinde Zetel am Mittwoch, den 14.12.2011, um 18:30 Uhr im Rathaus Zetel, Sitzungssaal .

Anwesend:

Bürgermeister

Herr Heiner Lauxtermann

Vorsitzende/r

Herr Christian Keller

stellv. Vorsitzende/r

Herr Hans Bitter

Beigeordnete/r

Herr Heiner Haesihus

(in Vertretung für Herrn Jens Eilers)

Herr Jörg Mondorf

Ratsmitglieder

Frau Anita Dierks

Herr Stefan Martens

Frau Ingrid Salamero y Mur

Herr Fritz Schimmelpenning

(in Vertretung für Herrn Wolfgang Neumann)

Herr Jan Szengel

(in Vertretung für Herrn Ulf Lange)

Von der Verwaltung

Frau Joann Hagen

Herr Bernd Hoinke

Frau Sabine Ronken

(zugleich als Protokollführerin)

Entschuldigt fehlen:

Ratsmitglieder

Herr Jens Eilers

Herr Ulf Lange

Herr Wolfgang Neumann

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der anwesenden Ratsmitglieder, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
2. Konzept Mehrgenerationenhaus
Vorlage: 081/2011

3. Anfragen und Mitteilungen

Protokoll:

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der anwesenden Ratsmitglieder, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Protokoll:

Ausschussvorsitzender Keller eröffnet die Sitzung um 18:30 Uhr. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung, die anwesenden Ratsmitglieder, die Beschlussfähigkeit und die Tagesordnung fest.

zu 2 Konzept Mehrgenerationenhaus
Vorlage: 081/2011

Protokoll:

Ausschussvorsitzender Keller teilt einleitend mit, dass die Lenkungsgruppe zum demografischen Wandel am 23.11.2011 tagte und sich nochmals mit dem Thema Mehrgenerationenhaus beschäftigt hat. Der Verwaltungsausschuss hat in seiner Sitzung am 28.11.2011 beschlossen, die Anträge auf Förderung eines Mehrgenerationenhauses zu stellen. Inhaltlich hat sich der Verwaltungsausschuss mit diesem Thema noch nicht beschäftigt, dieses ist jetzt im Fachausschuss zu behandeln.

Bürgermeister Lauxtermann trägt zum Thema Mehrgenerationenhaus vor. Der Vortrag ist als Anlage dem Protokoll beigefügt.

Architekt Kapels stellt den Grundrissplan des Gebäudes an der Hauptstraße, welches für das Mehrgenerationenhaus vorgesehen ist, vor. Das Objekt besteht aus dem Kinosaal mit Nebenräumen, der derzeitigen Gaststätte, die als Café umgebaut werden würde, und einem Saal (ehemalige Libelle). Er trägt vor, dass bauliche Arbeiten am Objekt notwendig sind. Der Haupteingang müsste mit einem behindertengerechten Eingang versehen werden, im Kinosaal sind Schallschutzarbeiten notwendig und eine neue Lautsprecheranlage müsste installiert werden. Im Foyerbereich stehen Räume zur Verfügung, die als Büro genutzt werden könnten. Zum Café ist ein neuer Eingangsbereich geplant und Renovierungsarbeiten wie Bodenbeläge und Anstriche von Wänden und Decke. Vom Café soll dann ein Ausgang zur Außenterrasse an der Hauptstraße 2 führen. Ein neues Behinderten-WC ist im Bereich des neuen Cafés vorgesehen. Herr Kapels verweist auf die mit der Einladung verteilte Kostenkalkulation für den Umbau und dass die Maßnahmen in diesem Umfang notwendig sind. Die Kosten belaufen sich inklusive der Möblierung auf rund 98.000 €. Auf Nachfrage von Herrn Bitter, ob nicht ein zweites Behinderten-WC in Nähe

zum Kinosaal vorhanden sein müsste, erläutert Architekt Kapels, dass aus seiner Sicht ein Behinderten-WC in direkter Nähe zum Café zunächst ausreichend ist, da zentraler Punkt des Mehrgenerationenhaus das Café ist. Ein zweites Behinderten-WC würde auch zusätzliche Kosten bedeuten. Auf Nachfrage von Herrn Martens, ob der kalkulierte Betrag von 27.000 € für die Einrichtung realistisch ist, erläutert Herr Kapels, dass hierzu ein Kostenangebot von einer Einrichtungsfirma eingeholt wurde. Bürgermeister Lauxtermann ergänzt, dass die Kosten für die Einrichtung realistisch sind, die Ausstattung des Cafés soll aber in einem Arbeitskreis erarbeitet werden, der sich im zur Verfügung stehendem Budget bewegen müsste. Eventuell steht auch noch gebrauchtes Mobiliar aus der Alten Schule Marschstraße zur Verfügung.

Auf Nachfrage von Herrn Mondorf, was sich hinter der Position Abbruch- und Entkernungsarbeiten in Eigenleistung verbirgt, erläutert Herr Hoinke, dass hier geplant ist, dass die Gemeinde jemanden für ca. 2-3 Monate einstellt, der diese Arbeiten übernimmt. Die Finanzierung dieser Personalkosten soll aus der Projektförderung erfolgen.

Ratsmitglied Bitter stellt für die Öffentlichkeit richtig, dass es bei dem Mehrgenerationenhaus nicht um ein gemeinsames Wohnen in einem Haus geht, sondern, dass hier ein offener Treffpunkt für die Bürger entstehen soll.

Ratsmitglied Mondorf beantragt für die CDU-Fraktion das Thema Mehrgenerationenhaus zu Beratung in den Fraktionen zu verweisen. Grund ist, dass die CDU-Fraktion sich noch nicht ausreichend informiert fühlt über die Finanzierung und die Folgekosten des Mehrgenerationenhauses. Das vorliegende Zahlenwerk ist aus seiner Sicht nicht ausreichend und es bestehen noch Fragen. Ebenfalls fehlt eine Wirtschaftlichkeitsprüfung. Er wünscht ein Gesamtkonzept über alle Kosten, auch Folgekosten. Grundsätzlich steht die CDU-Fraktion der Einrichtung eines Mehrgenerationenhauses positiv gegenüber, da die Vorbereitungszeit aber nicht ausreichend war, beantragt er das Thema zur Beratung in die Fraktionen zu geben. Bürgermeister Lauxtermann bittet darum, das Konzept Mehrgenerationenhaus auf den Weg zu bringen und dem Antrag von Herrn Mondorf nicht zu folgen.

Der VA sollte sich in seiner Sitzung am 10. Januar 2012 mit dem Thema beschäftigen. Bis dahin bleibt noch genügend Zeit für eine Vorbereitung. Herr Bitter ergänzt, dass der Fachausschuss ja nur die Beschlüsse für den VA und Rat vorbereitet. Details können noch in den Fraktionen und vor der Sitzung des Verwaltungsausschusses besprochen werden. Er schlägt vor, das Konzept zum Mehrgenerationenhaus auf den Weg zu bringen und über die Beschlussvorlage abstimmen zu lassen.

Ausschussvorsitzender Keller fasst zusammen, dass es darum geht, ob der Ausschuss der Einrichtung eines Mehrgenerationenhauses zustimmt. Die Finanzierung ist dann im Rahmen der Haushaltsberatung zu beraten.

Der Schul-, Jugend- und Sozialausschuss stimmt der Beschlussvorlage mit 5 Ja-Stimmen, 3 Gegenstimmen und 1 Enthaltung zu.

Er fasst den Beschlussvorschlag:

Der Verwaltungsausschuss stimmt dem Konzept Mehrgenerationenhaus

zu. Die erforderlichen Haushaltsmittel werden im Haushalt 2012 bereit gestellt.

Im Anschluss an den Tagesordnungspunkt unterbricht Ausschussvorsitzender Keller die Sitzung, um den anwesenden Bürgern die Möglichkeit zu geben, Fragen zu stellen. Im Anschluss an die Fragerunde steigt Ausschussvorsitzender Keller wieder in die Tagesordnung ein.

zu 3 Anfragen und Mitteilungen

Protokoll:

Es liegen keine Anfragen und Mitteilungen vor.

Protokollführer

Lauxtermann
Bürgermeister